

# An den Geliebten

Autor(en): **Rotterdam, Erasmus von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **34 (1966)**

Heft 12

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-570234>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## AN DEN GELIEBTEN

*Was machst Du in diesem Augenblick, o du Teil meiner Seele? Geht es Dir immer gut? Denkst Du auch manchmal an die Gestalt desjenigen, der Dich anbetet? Denn weisst Du, misstrauisch wie alle Liebenden sind, frage ich mich manchmal selbst, ob Du wirklich an mich, denkst, ob Du mich nicht vergessen hast! Wenn es möglich wäre, so möchte ich gerne, dass Du Dich so um mich sorgst, wie ich mich um Dich Sorge, und dass Du die Liebe zu mir so sehr empfindest, wie ich ununterbrochen unter der Sehnsucht nach Dir leide . . .*

\*

*Ich möchte Dich so gerne trösten, obwohl ich selbst getröstet werden wollte! Nicht nur, dass kein Tag mir Not erspart, sondern, von all dem abgesehen, war Dein Unglück für mich lange Zeit hindurch der Grund meiner Traurigkeit. Dennoch — mein allergeliebtester Freund Servatius, meine stürmische Liebe zu Dir bringt mich lediglich dazu, meine eigene Not zu vergessen und nur daran zu denken, wie ich Dir in Deinem Leid helfen könnte . . .*

\*

*Du weisst, dass Du mir teurer bist als meine Seele. Du weisst, dass nichts so schwer, so unerträglich wäre, dass ich es nicht mit Freuden für Dich ertrüge. Aber Du weisst auch, dass niemand treuer ist als ich es bin, und Du weisst, wie sehr ich unter Deinem Leid leide.*

\*

*Dein Name ist immer auf meiner Zunge. Ich trage Dich in meinem Herzen. Du bist meine einzige Hoffnung, die Hälfte meiner Seele und der Trost meines Lebens. An nichts habe ich Freude, wenn Du nicht bei mir bist. Bist Du aber bei mir, dann gibt es keine Probleme mehr. Und wenn ich Dich fröhlich sehe, vergesse ich all meinen Kummer. Wenn Dich Launen überfallen — dann — bei allen Göttern! — leide ich mehr darunter als Du . . .*

\*

ERASMUS VON ROTTERDAM  
24. Okt. 1466 — 12. Juli 1536

Bruchstücke aus seinen Briefen an seinen Freund Servatius Rogerus.